



- 1** Erklären Sie den S, dass sie gleich hören, wie Christina ihr Wohnzimmer beschreibt. Die S sollen eintragen, was wo im Zimmer zu finden ist. Spielen Sie dann den Hörtext ab. Geben Sie den S ausreichend Zeit, die Begriffe einzutragen. Spielen Sie den Hörtext dann noch einmal ab. Die S sollen dabei ihre Lösungen kontrollieren.

Lösung

1. Sofa; 2. Teppich; 3. Katze; 4. Poster

Transkript des Hörtextes

Unser Wohnzimmer ist gross und hat einen Balkon. Hier ist ein Foto: Rechts neben der Tür steht unser Sofa. Es ist blau und sehr gemütlich. Vor dem Sofa liegt ein grosser Teppich. Schau mal, auf dem Teppich liegt unsere Katze und schläft, das sieht sehr gemütlich aus! Und über dem Sofa hängt ein buntes Poster. Das finde ich sehr schön.



- 2** Erklären Sie den S, dass sie eine Radiosendung hören. Lesen Sie mit den S die Aufgaben und lassen Sie sie wichtige Wörter markieren. Die S sollen sich beim Hören darauf konzentrieren, welche der drei Antwortmöglichkeiten richtig sind. Spielen Sie dann den Hörtext ab. Geben Sie den S ausreichend Zeit, ihre Kreuze zu setzen. Erklären Sie den S, dass sie das Gespräch gleich noch einmal hören. Dabei sollen sie überprüfen, ob sie richtig angekreuzt haben. Spielen Sie den Hörtext noch einmal ab.

Lösung

1 Gute Freunde.; 2 Jugendliche.; 3 Lustig.; 4 Ins Kino gehen.

Transkript des Hörtextes

Was denken Jugendliche zum Thema „Guter Freund oder gute Freundin“? Darum geht es heute bei „Radio Hip“. Wir sind in Schulen gegangen und haben 100 Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren gefragt.

Sehr viele sagen, ein bester Freund oder eine beste Freundin muss absolut zuverlässig sein. Viele wollen ausserdem einen lustigen Freund haben, mit dem man viel lachen kann. Du bist nie pünktlich und auch nicht gut in Sport? Dann findest du trotzdem schnell Freunde, denn diese Eigenschaften finden viele Jugendliche nicht so wichtig.

Und was machen Freunde in ihrer Freizeit? Jungen spielen oft zusammen Fussball oder gehen ins Kino. Viele Mädchen treffen ihre Freundinnen im Eiscafé oder gehen zusammen shoppen – und Filme im Kino sehen sie auch gern.



- 3** Diese Aufgabe eignet sich für Niveau 2 und 3. Erklären Sie den S, dass sie eine Radiosendung hören. Gehen Sie dann vor wie in Aufgabe 2.

Lösung

1 So wohnen Jugendliche.; 2 Jugendliche bis 18 Jahre.; 3 Einen Sportplatz in der Nähe.; 4 Die Zimmer sind nicht so gross.



Transkript des Hörtextes

Und hier ist wieder „Radio Salto“. Heute haben wir wieder ein spannendes Thema für euch: Wie wohnen Jugendliche in Deutschland? Wie möchten sie gern wohnen? Und wie sehen ihre Zimmer aus? Wir haben junge Leute zwischen 14 und 18 Jahren in ganz Deutschland gefragt. Sie leben in einer Stadt oder in einem Dorf. Das wichtigste Ergebnis: Die meisten Jugendlichen mögen ihren Wohnort. Nur wenige sagen, dass sie lieber in einer anderen Stadt oder an einem anderen Ort leben wollen. Wichtig für die Jugendlichen ist, dass ein Sportplatz und ein Kino nicht weit weg sind. Die meisten finden auch wichtig, dass ihre Freunde in der Nähe wohnen.

Ganz wichtig finden die Jugendlichen auch das eigene Zimmer. Dort schlafen sie nicht nur, da machen sie auch Hausaufgaben, hören Musik oder surfen im Internet. Und wie gross ist ein typisches Zimmer von Jugendlichen in Deutschland? Auf dem Dorf haben Jugendliche oft ein grosses Zimmer. In der Stadt, zum Beispiel in Köln oder München, sind die Mieten höher. Deshalb sind die Zimmer meistens auch kleiner.



- 4a** Lesen Sie gemeinsam mit den S die Aufgabenstellung und die Sätze 1–6. Klären Sie ggf. Fragen. Dann lesen die S den Bericht, so oft wie nötig, und entscheiden, ob die Sätze richtig oder falsch sind. Geben Sie dafür ausreichend Zeit.

Lösung

richtig: 1, 2, 3, 5; falsch: 4, 6



- 4b** Diese Aufgabe eignet sich für Niveau 2 und 3. Lesen Sie gemeinsam mit den S die Aufgabenstellung und die Sätze 1–5. Klären Sie ggf. Fragen. Dann lesen die S den Bericht, so oft wie nötig, und entscheiden, ob die Sätze richtig oder falsch sind. Geben Sie dafür ausreichend Zeit.

Lösung

richtig: 1, 3, 4; falsch: 2, 5



- 5** Die S schreiben einen Text und beantworten darin alle vier Fragen. Weisen Sie die S darauf hin, dass der Text mindestens 50 Wörter haben soll. Am Ende soll jede/r S seinen Text noch einmal langsam lesen und die Verbstellung, die Verbendungen, die Gross- und Kleinschreibung und die Satzzeichen kontrollieren. Geben Sie dafür ausreichend Zeit.

Lösungsbeispiel

Meine Familie und ich wohnen in der Stadt. Wir wohnen im Zentrum. Mein Zimmer ist gross und sehr schön. Ich habe ein Bett, einen Schreibtisch ... / An der Decke hängt ... / In der Ecke ist ... Das Sofa im Wohnzimmer ist mein Lieblingsplatz.



6

Die S berichten über ihren besten Freund / ihre beste Freundin. Sie sollen zu jedem Stichpunkt etwas sagen. Kopieren Sie dazu für jede/n S die Liste mit den Stichpunkten/Fragen und schneiden Sie sie aus. Jede/r S sollte ausreichend Vorbereitungszeit bekommen, um sich zu überlegen, was er/sie zu jedem Stichpunkt sagen möchte.

Lösungsbeispiel

Mein bester Freund heisst Paul. Er ist 16 Jahre alt. Wir haben uns in der Schule kennengelernt. Wir gehen in eine Klasse und wir spielen zusammen Fussball. Paul ist mein bester Freund. Er ist lustig und wir können über alles sprechen.



7

Diese Aufgabe eignet sich für Niveau 2 und 3. Die S arbeiten zu zweit. Sie führen Interviews und fragen sich gegenseitig nach ihrer Wohnsituation. Kopieren Sie dazu für je zwei S das Dialogschema und schneiden Sie es aus.

Lösungsbeispiel

- Wo wohnst du?
 - Ich wohne in der Stadt / auf dem Land / in einem Haus / in einer Wohnung / mit meinen Eltern in einer Wohnung.
- Ist dein Zimmer gross? / Magst du dein Zimmer?
 - Ja, mein Zimmer ist super/schön/gross/hell. Ich habe viele Möbel: ...
- Hast du einen Lieblingsplatz? / Wo ist dein Lieblingsplatz?
 - Ja, das ist das Sofa. Da sitze ich und lese oder sehe fern. / Das ist mein Bett. Da höre ich Musik, telefoniere ...